

# Kreuzchen machen wie die Großen

Bei Juniorwahl der IGS in Nastätten dürfen 394 Schüler die Bundestagswahl vorwegnehmen

Von unserem Mitarbeiter Thorsten Stötzer

■ **Nastätten.** „Keine zwei Kreuze für zwei Typen, außer du willst den Stimmzettel ungültig machen“, erklärt Yared vom Wahlvorstand. Gleich schickt er hinterher, dass das Recht zu wählen etwas Besonderes ist, auf das man nicht einfach verzichten wollte. Doch die Regel mit den zwei Stimmen, die aber nicht in einer Spalte landen sollten, ist schon noch etwas erläuterungsbedürftig bei der Juniorwahl in der IGS in Nastätten.

Sehr gewissenhaft arbeitet der Wahlvorstand, bestehend aus Schülern der zwölften Jahrgangsstufe. Die Namen der Wähler werden in einer Liste abgeglichen, ehe es zu den hellblauen Wahlzetteln geht. Zu dem Musterschein, der inhaltlich dem Original gleicht, gibt es auf Wunsch formelle Hinweise bei der simulierten Bundestagswahl. In der Nicolaus-August-Otto-Schule (Naos) ist Erfahrung mit Juniorwahlen vorhanden, derzeit laufen sie dort zum vierten Mal. Allerdings wählt gerade die 9 b, alles Jung- und Erstwähler in diesem Format. Da ist einiges zu sagen zu Erst- und Zweitstimme.

Insgesamt sind 394 Naos-Schüler wahlberechtigt, ein Wert, der dem in manchem mittelgroßen Dorf in der Umgebung entspricht. Zum sprichwörtlichen Urnengang auferufen sind die Klassen 9 bis 13, wobei die Teilnahme freiwillig bleibt. Vorbereitung gab es im Fach Gesellschaftskunde oder in



Wahlvorstand mit Lehrerbegleitung (von links): Ole Dietrich, Yared, Kilian, Aylin, Lukas und Matthias Wagner.

Foto: Thorsten Stötzer

Sozialkunde, Geschichte und Erdkunde. Im Unterricht hat man sich Wahlprogramme angeschaut von den größeren Parteien. Außerdem ist der Wahlomat im Einsatz und soll bei der Entscheidung helfen.

Das Wahllokal wird temporär vor der Mensa aufgebaut. Die sichtdichten Kabinen stehen auf Klappstischen und die Urne auf einem Stuhl. Material stellt die Bundeszentrale für politische Bildung mit Unterstützung ihrer Landeszentrale, von Ministerien und Landtag. Die Idee, zwischen die Kabinen noch eine rote Stellwand als Abgrenzung zu stellen, stammt jedoch von den Schülern, die den Wahlvor-

**„Es wird Meinungsbildung angestoßen – mehr kann man als Schule nicht erreichen.“**

Lehrer Ole Dietrich

stand bilden, berichtet der Lehrer Ole Dietrich. Er hat Personal im Sozialkunde-Leistungskurs gefunden. Insgesamt gibt es neun Helfer bei der Juniorwahl, die freiwillig aktiv sind, erzählt Kilian aus dem zwölften Schuljahr. „Theorie und Praxis werden gut verzahnt“, freut sich der stellvertretende Schulleiter Matthias Wagner, denn Unterrichtsstoff kann direkt angewandt werden. Mit der Bitte „zwei Mal falten“ sinken die hellblauen Wahlzettel mittlerweile in die Urne. Aylin, Lukas, Kilian und Yared sowie Azad, Christian, Laetitia, Amelie und Jonas vom Wahlvorstand haben auf alles ein waches Auge und

helfen unermüdlich weiter, wenn Fragen aufkommen.

Die Regularien sollen allerdings nicht alleine im Mittelpunkt stehen. „Es wird Meinungsbildung angestoßen – mehr kann man als Schule nicht erreichen“, schildert Ole Dietrich. Auch Matthias Wagner setzt darauf, dass die Juniorwahlen prägen. Die thematischen Schwerpunkte sind bei den jungen Leuten vielleicht etwas anders als bei Erwachsenen, aber nicht grundlegend. „Was ich immer wieder höre, ist der Begriff Klima“, so der stellvertretende Schulleiter über den Alltag. Dazu kommt die Digitalisierung.

Entsprechend seien die sozialen Medien ein wichtiger Faktor bei der Meinungsbildung. Als Bezugspunkt nennt er den bekannten

Youtuber Rezo mit seinen kritischen Beiträgen. Interesse an Politik erkennt er bei seinen Mitschülern durchaus, wengleich die Juniorwahl offenbart, dass nicht alle 20 Parteiennamen auf den hellblauen Zetteln jedem etwas sagen: Wer kennt die Tierschutzpartei oder die V-Partei?<sup>3</sup>

Am Freitagnachmittag wird bereits ausgezählt „wir bestellen uns Pizza dazu“ und die Resultate der Internetseite [www.juniorwahl.de](http://www.juniorwahl.de) bereitgestellt. Dennoch bleiben die Nastätter Ergebnisse wie alle weiteren geheim, bis am Sonntag um 18 Uhr die offiziellen Wahllokale schließen. Einige Naos-Schüler sind übrigens volljährig und wahlberechtigt, einer engagiert sich gar schon in Bornich als Wahlhelfer, teilt Dietrich mit.